

Elektrontechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

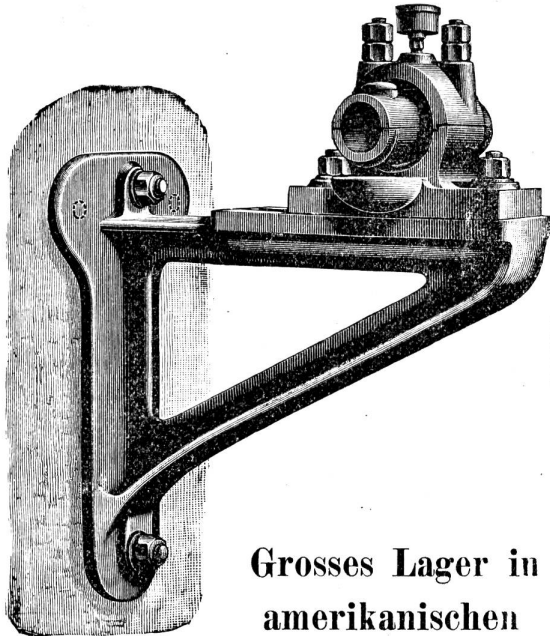
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WANNER u. C^{ie}. HORGEN

Maschinen-Werkstätte und Eisengiesserei.



Grosses Lager in
amerikanischen

Transmissions-Kaliberwellen

aus Stahl, poliert. — Gleichmässigkeit unerreicht.

Neueste Einrichtungen zur
Fabrikation von
Transmissions-Organen

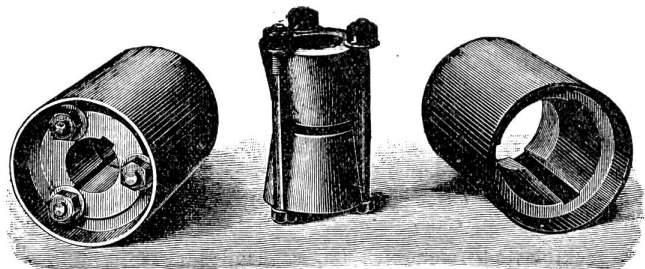
aller Art,

zweiteiligen schmiedeeisernen

Riemenscheiben

† Patent No. 18,793.

638



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswert Spreitenbach, Aktien-Gesellschaft in Zürich. Ueber dieses im Jahre 1895 gegründete Unternehmen ist der Konkurs ausgebrochen. Auf das 400,000 Franken betragende Aktienkapital ist in den ersten zwei Betriebsjahren eine Dividende verteilt worden.

Elektrisches aus Obwalden. Unter d. m. Vorsitz von Nationalrat Ming konstituierte sich eine aus obwaldnerischen Kantonseinwohnern bestehende Gesellschaft oder Genossenschaft zur Ausbringung des nötigen Kapitals für Ausbeutung des Lungernsees zum Zwecke elektrischer Kraftgewinnung.

Elektrische Bleicherei. Paul Schopp, in Zürich II, und Peter Emil Huber-Werdmüller, in Zürich V haben unter der Firma Paul Schopp & Cie., Elektr. Bleichapparate, in Zürich II eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1900 ihren Anfang nehmen wird. Unbeschränkt hastender Gesellschafter ist Paul Schopp, und Kommanditär ist Peter Emil Huber-Werdmüller mit dem Betrage von 40,000 Fr. Fabrikation und Vertrieb des S-Elektrolyser zur Erzeugung von Bleichflüssigkeiten. Stockerstrasse 10.

Elektrische Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen. Mit den Vermessungen für das Trace ist begonnen worden. Bei Vögelinsegg soll die starke Straßenkurve durch die Anlage eines kleinen Tunnels abgebrochen werden. Für das Stations- und Verwaltungsgebäude in Speicher wurde die Liegenschaft zur „Post“ erworben.

Zum Elektrotechniker für das städtische Elektrizitätswerk in Aarau wurde am Platze des von seinem Amt

zurückgetretenen Herrn C. Sprecher gewählt: Herr Sigmund Bitterli, Elektrotechniker in Schönenwerd.

Ein elektrischer Weckapparat für Gasthäuser wird im Pariser „Electricien“ beschrieben. Er ist von den Ingenieuren Carrez und Lemaire erfunden worden und soll den Zweck erfüllen, die Gäste eines Hotels selbstthätig in der von ihnen bestimmten Stunde zu wecken. Allerdings darf von der Vorrichtung nicht allzuviel verlangt werden, es darf also z. B. niemand erwarten, daß der Apparat ihn genau um 6.22 Uhr weckt, dagegen ist er auf eine ganze Viertelstunde genau einzustellen. Der Apparat wird im Bureau aufgestellt und besteht zunächst selbstverständlich in einer genauen Uhr, auf deren Zifferblatt in Abständen von Viertelstunden Kontakte angebracht sind, über die der kleine Zeiger mit leichter Reibung hinweggleitet. Jeder dieser elektrischen Kontakte ist mit den entsprechenden Viertelstunden-Ziffern einer Anzeigentafel durch eine Reihe leitender Drähte verbunden. Die Tafel umfaßt ebenso viele Zifferblätter, als Zimmer im Hotel vorhanden sind, und jedes Zifferblatt trägt die Nummer der Wecker-glocke, die es in Betrieb setzt. Um den Apparat nun in Thätigkeit zu bringen, wird der Zeiger an den einzelnen Zifferblättern der Tafel für jeden Gast auf die Zeit gerückt, zu der er geweckt werden will, und es wird dann ferner die Verbindung mit dem entsprechenden Kontakt am Zifferblatt der Hauptuhr hergestellt. Wenn nun der kleine Uhrzeiger zur richtigen Zeit über den betreffenden Kontakt gleitet, so wird der Strom geschlossen und die Wecker-glocke schlägt an, bis sie durch einen im Zimmer des Gastes befindlichen Stromunterbrecher angehalten wird. Die Erfindung erscheint geist-

reich, leidet aber an dem Fehler, zuviel Leitungsdrähte zu beanspruchen, da schon für 10 Zimmer deren 2000 erforderlich sind, wenn das Wecken für jede Viertelstunde des Tages möglich sein soll. Vielleicht ist vorläufig ein pünktlicher Diener noch immer der einfachere Apparat.

Verschiedenes.

Neue Motorwagenfabrik in Zürich. Albert Sieber in Zürich II, ab 1. Oktober 1900 in Zürich III, Rud. Egg und Heinrich Egli, diese beiden in Zürich IV, haben unter der Firma Albert Sieber & Cie., Motorwagenfabrik, in Zürich IV eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 3. September 1900 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Albert Sieber; Kommanditäre sind: Rudolf Egg und Heinrich Egli, jeder mit dem Betrage von 6000 Fr. Fabrikation von Motorwagen. Stampfenbachstraße 51.

Aus Olten wird folgender schwerer Unglücksfall gemeldet, der sich am Donnerstag abends 6 Uhr in der neuen, noch nicht eröffneten Gasfabrik der H. H. Rothenschach & Co. ereignete. In einem Schacht bei der Fabrik war eine Störung eingetreten. Um nachzusehen, wo es fehlte, stieg Herr Ingenieur Hoß mit drei Arbeitern hinunter. Raum waren sie unten, so wurden sie von ausströmendem Gase betäubt und fielen um. Der zuletzt heruntergestiegene hatte noch Kraft, nach Hilfe zu rufen, welche auch gleich erschien. Die Arbeiter konnten, wenn auch betäubt, doch noch lebend herausgezogen werden, Ingenieur Hoß dagegen war bereits eine Leiche. Es war dem allgemein beliebten Manne nicht mehr möglich, sein Werk, das nun vor der Eröffnung steht, in Funktion zu sehen.

Sihlbrugg-Bremgarten. Eine Delegiertenversammlung der interessierten Gemeinden beschloß die Erneuerung des Konzessionsgesuches für eine Normalbahn Sihlbrugg-Bremgarten. Für die Strecke Station Sihlbrugg-Hausen sollen vorläufig Pläne, Kosten- und Rentabilitätsberechnungen angefertigt werden.

Pragelstraßenprojekt. Die Bewohner des Quotathales, welche früher Gegner des Pragelprojektes waren, petitionieren jetzt beim Kantonsrat für baldige Erbauung der Pragelstraße.

Simplontunnel. Dem neuesten Monatsausweis des Simplonunternehmens entnimmt man folgendes: Im August wuchs die Länge des Tunnels auf Briger Seite um 161, auf Yveller Seite um 120 m an und beträgt jetzt total 6231 m. Es waren auf der Nordseite durchschnittlich 562, auf der Südseite 504 Arbeiter im Tag außerhalb, 1465 und 1218 innerhalb des Tunnels, so-

mit alles in allem per Tag 3749 Arbeiter beschäftigt. — Auf der Nordseite durchdrang der Tunnelstollen glatten Sericitischiefer und grauen Glimmer, der oftmals weich war. Wasser drang an 4, teilweise bis zu 10 m langen Stellen ein. Es wurde nötig, den Tunnel einzugerüsten von kil. 3,540 bis 3,55. Die Arbeiten blieben am 15. und 16. Aug. (15. Aug. Mariä Himmelfahrt) 36 Stunden lang unterbrochen zur Verifikation der Tunnelachse. Der Tagesdurchschnitt im Fortschritt der mechanischen Bohrung betrug 5,64 m. — Auf der Südseite ging die Galerie durch erst harten, dann weichern Antigoriogneiß, dessen Schichten oft so verworfen waren, daß von km 1,552 bis 2,616 mit Gebälk gestützt werden mußte. Hier wurde nur geringer Wassererguß beobachtet. Die mechanische Bohrung ruhte am 27. August wegen der enormen Regengüsse, die in dem die Maschinen treibenden Wasser Störungen anrichteten. Der mittlere Tagesfortschritt der mechanischen Bohrung auf dieser Seite des Tunnels betrug 3,87 m. Seit dem 2. Aug. werden die Arbeiter in der Richtgalerie auf Eisenbahnzügen an ihre Arbeitsstelle befördert, wie dies auf der Nordseite schon längere Zeit geschieht.

Nätische Bahn. Der Monatsausweis für den Monat August über die Arbeiten am Albulatunnel lautet:

Richtstollen:	Nordseite	Südseite	Zusammen
Gesamtlänge auf Ende d. Mts. m	1197	308	1505
Monatsfortschritt	4	27	31
Täglicher Fortschritt	"	0,13	0,87
Fertiger Tunnel:			
Gesamtlänge	"	660	245
Monatsfortschritt	"	70	35
Arbeiterzahl: im Tunnel	279	152	431
außerhalb	67	60	127
zusammen	346	212	558

Gesteinverhältnisse: Tuffbildung, Granit. Der Wasserandrang am Tunnelportal gemessen auf der Nordseite 230 Liter, auf der Südseite 27 Liter per Sekunde. Auf der Nordseite, wo der Sohlstollen in einer Tuffbildung liegt, ergeben sich infolge einer Spaltung mit ungemindertem Sandspülung, welche anfangs eine Ausfüllung des Stollens auf 150 m Länge zur Folge hatte, nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Die notwendig gewordene Getriebe-Zimmerung ergibt so geringen Fortschritt, daß gegenwärtig eine Umgehung der Spalte mittelst Parallelstollens in Angriff genommen wird. Der Wasserandrang ist ungefähr gleich geblieben wie im vorigen Monat.

Auf der Südseite ist man, in einer Entfernung von 258 m vom Portal, auch im Sohlstollen auf Granit gestoßen und nehmen die Arbeiten einen normalen Fortgang. (Tunnellänge 5866 m.)

TRANSMISSIONEN

in nur bestem Material und mustergültiger Konstruktion

liefert als Spezialität

2593 a

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel

Zahlreiche Referenzen.

Anschläge und Projekte gratis.